

Abs	Neue Energie (4 / 2002)	Hamburger Abendblatt (27.8.2002)	Abs
	Indien „Unser Ziel: 10% Ökostrom“ (Dierk Jensen, Fotos: Jörg Böhling)	„Wir wollen zehn Prozent regenerative Energien“ (Dierk Jensen)	
0	Interview mit Shri M. Kannappan, Indiens Minister für erneuerbare Energien	Indien setzt auf die Nutzung von erneuerbaren Energien. Der Staat schuf 1992 ein "Ministerium für nicht-konventionelle Energiequellen" (englisch abgekürzt MNES), das der Agrarökonom Shri M. Kannappan seit 1999 leitet. Abendblatt-Autor Dierk Jensen sprach mit ihm über die indische Energiepolitik.	0
1	NEUE ENERGIE: Was bewog Indien vor zehn Jahren, als bisher weltweit einziges Land ein selbstständiges Ministerium für erneuerbare Energien zu schaffen?	ABENDBLATT: Was bewog Indien vor zehn Jahren, ein Ministerium für erneuerbare Energien einzurichten?	1
2	Shri M. Kannappan: Indien fehlt es an eigenen fossilen Rohstoffen wie Kohle und Erdöl. Unser Land gibt für deren Import Unmengen an Devisen aus.	SHRI M. KANNAPPAN: Indien fehlt es an fossilen Rohstoffen wie Kohle und Erdöl, es muss sie gegen Devisen importieren.	2
	Dieser missliche Zustand und die stetig weiter wachsenden Probleme mit den fossilen Brennstoffen zwangen die indische Politik schon früh zur Erkenntnis, dass der Hebel für die Entwicklung alternativer Energiequellen in unseren gewaltigen natürlichen Ressourcen liegt.	Dies und die wachsenden Probleme mit den fossilen Brennstoffen brachten die indische Politik früh dazu, unsere gewaltigen natürlichen Ressourcen zu nutzen.	
	Um nun die vielen Ansätze zur Nutzung der Ökoenergien koordiniert voranzubringen, schuf man dieses Ministerium. Im Rückblick hat sich die damalige Weitsicht als richtig erwiesen. Besonders wenn wir berücksichtigen, welche enorme Tragweite die erneuerbaren Energien für den zukünftigen Energiebedarf noch haben wird.	Um dies koordiniert voranzubringen, entstand das Ministerium.	
3	NE: Welches Ziel verfolgt Indien beim Ausbau der Ökoenergien in den kommenden zehn Jahren?	ABENDBLATT: Welches Ziel verfolgt Indien beim Ausbau der Ökoenergien?	3
4	Kannappan: Der Energiebedarf unserer Bevölkerung und Industrie wächst ständig.	KANNAPPAN:	4
	Wir rechnen damit, dass Indien bis zum Jahr 2012 allein im Stromsektor eine Kraftwerkskapazität von 100.000 (MW) braucht. Davon wollen wir zehn Prozent aus regenerativen Quellen decken.	Wir rechnen damit, dass unser Land bis zum Jahr 2012 eine Kraftwerkskapazität von 100 000 Megawatt (MW) braucht. Davon wollen wir zehn Prozent aus regenerativen Quellen decken.	
5	NE: Ein ambitionierter Plan. Klappt die Umsetzung?	ABENDBLATT: Ein ehrgeiziger Plan - klappt die Umsetzung?	5
6	Kannappan: Mein Ministerium hat Richtlinien an alle Bundesstaaten geschickt, um den Bau von Ökokraftwerken zu unterstützen. Der Rücklauf aus den verschiedenen Bundesstaaten, von Entwicklern und Investoren hat uns Mut gemacht	KANNAPPAN: Mein Ministerium hat Richtlinien an alle Bundesstaaten geschickt, um den Bau von Ökokraftwerken zu unterstützen.	6
	und zu einer aktuell installierten Leistung von rund 3.400 MW aus regenerativen Energiequellen beigetragen. Das Potenzial ist allerdings viel größer. Es gibt aber Schwierigkeiten in den einzelnen Bundesstaaten aufgrund der andauernden Reform im Energiesektor und der Errichtung einer staatlichen Regulierungsbehörde für Elektrizität	Das hat zu einer aktuell installierten Leistung von rund 3400 MW aus regenerativen Quellen beigetragen. Das Potenzial ist viel größer.	

Abs	Neue Energie (4 / 2002)	Hamburger Abendblatt (27.8.2002)	Abs
	in einigen Bundesstaaten.		
7	NE: Was heißt das konkret?	ABENDBLATT: Gibt es Hindernisse?	7
8	Kannappan: Ein entscheidender Faktor ist, dass die staatlichen Energiebehörden nicht verpflichtet sind, Ökostrom in ihr Netz einzuspeisen.	KANNAPPAN: Die staatlichen Energiebehörden sind nicht verpflichtet, Ökostrom in ihr Netz einzuspeisen.	8
	Und freiwillig kaufen sie den regenerativen Strom zu einem etwas höheren Tarif nicht ein. Um die Nutzung erneuerbarer Energien schneller voranzubringen, hat unser Ministerium eine Richtlinie für die regenerative Energiepolitik vorbereitet. Darin sind sowohl langfristige Visionen als auch mittelfristige Ziele für den regenerativen Energiesektor beschrieben. Überdies benennt das neue, fast fertige Elektrizitätsgesetz verschiedene Optionen, mit denen der Ausbau der Ökoenergien beschleunigt werden soll.	Freiwillig kaufen sie ihn zu einem etwas höheren Tarif nicht ein.	
	Dazu gehört beispielsweise ein gesetzlich vorgeschriebener Mindestanteil regenerativer Energien im Stromnetz von etwa zehn Prozent, der dann zum festgesetzten Mindesttarif von den Netzbetreibern gekauft werden muss.	Ein neues Gesetz wird einen Mindestanteil regenerativer Energien im Stromnetz von etwa zehn Prozent vorschreiben, den die Netzbetreiber zu einem Mindesttarif kaufen müssen.	
9	NE: Indien hat in der Vergangenheit Investoren beispielsweise für den Ausbau der Windkraft Steuervorteile eingeräumt.	ABENDBLATT:	9
	Ist nun eine finanzielle Unterstützung für Ihre Ausbaupläne vorgesehen?	Ist eine finanzielle Unterstützung des Ausbaus geplant?	
10	Kannappan: Die angesprochene Richtlinie sieht vor, dass ein Nationaler Fonds für erneuerbare Energien geschaffen wird. Zur Finanzierung ist eine Abgabe in Form einer „Nachhaltigkeitssteuer“ für die Nutzung fossiler Energien vorgesehen.	KANNAPPAN: Wir wollen einen nationalen Fonds für erneuerbare Energien schaffen. Zur Finanzierung ist eine Abgabe auf fossile Energien vorgesehen.	10
	Der Fonds soll genutzt werden, um den höheren Preis für regenerative Energien zu stützen. Die Details der Abgabe werden wir aber erst nach der Genehmigung der Richtlinie ausarbeiten.	Der Fonds soll den höheren Preis für regenerative Energien stützen.	
	„Eine Studie hat jüngst das Windkraft-Potenzial unseres Landes auf rund 45.000 M.W geschätzt“		
11	NE: Indien gehört schon heute zu den Top Ten der Länder mit der weltweit höchsten Windkraft-Nutzung. Wie hoch liegt das Windpotenzial für den weiteren Ausbau?	ABENDBLATT: Bei der Windkraftnutzung gehört Indien weltweit zu den Top Ten. Wie groß ist das Potenzial?	11
12	Kannappan: Ein Studie hat jüngst das Windkraft-Potenzial unseres Landes auf rund 45.000 MW geschätzt.	KANNAPPAN:	12
	Das aktuelle technische Potenzial, das die Verbreitung der Versorgungsnetze in den windstarken Gebieten berücksichtigt, liegt bei etwa 13.000 MW.	Berücksichtigt man die Verbreitung von Versorgungsnetzen in windstarken Gebieten, liegt es bei 13 000 MW.	
	Wenn wir die Leistung realisieren könnten, wäre das — gemessen an dem derzeitigen Ausbaustand von an die 1.500 MW — ein	Wenn wir die realisieren könnten, wäre das ein gewaltiger Sprung, gemessen am derzeitigen Ausbaustand von knapp 1500 MW.	

Abs	Neue Energie (4 / 2002)	Hamburger Abendblatt (27.8.2002)	Abs
	gewaltiger Sprung nach vorne. Dieser Ausbau hat für uns auch Priorität vor möglichen Offshore-Projekten, denen wir uns aber nicht verschließen. Wir haben das Zentrum für Windkraft-Technologie mit einer detaillierten Wirtschaftlichkeitsstudie für Offshore-Projekte beauftragt. Von deren Ergebnissen ist die Errichtung möglicher Pilotparks abhängig.		
13	NE: Indien hat neben Wind auch viel Wasser. Welche Rolle spielt die Wasserkraft bei Ihren Ausbauplänen für die erneuerbaren Energien?	ABENDBLATT: Welche Rolle spielt die Wasserkraft?	13
14	Kannappan: Kleine Wasserkraft-Projekte bis zu 25 MW Leistung haben wir bei der Mobilisierung erneuerbarer Energien auf der Rechnung. Bisher erzeugen diese Kleinkraftwerke rund 1.423 MW, an die 800 MW sollen in den nächsten fünf Jahren hinzukommen.	KANNAPPAN:	14
	In Indien hat die Wasserkraft einen Anteil von rund 25 Prozent an der gesamten Stromerzeugung. Diese Quote muss noch gesteigert werden, um auch den Spitzenbedarf decken zu können.	Ihr Anteil liegt bereits bei 25 Prozent der Stromerzeugung; er muss weiter gesteigert werden.	
15	NE: Heißt das auch, dass Sie auf umstrittene Staudamm-Projekte wie am Narmada-Fluss in Zentralindien setzen, wo einer Million Bauern und den Ureinwohnern die Vertreibung droht?		
16	Kannappan: Wasserkraft-Projekte wie das im Narmada-Tal sind wichtig für die Entwicklung des Energiesektors im Land. Trotz allem aber müssen Umweltaspekte und die Bedürfnisse der Bevölkerung sorgsam mit einbezogen werden.		
17	NE: Und wie verhält es sich mit dem Ausbau der Biomasse?	ABENDBLATT: Wie verhält es sich mit der Nutzung von Biomasse?	15
18	Kannappan: Dort, wo vor allem kleine Biomasse-Vergasungsanlagen gebaut werden, haben indische Entwickler unser Land zum Weltführer gemacht. In einer Leistungsbreite von wenigen Kilowatt bis zu 500 Kilowatt werden die Anlagen bei uns hergestellt. Die Entwickler haben sich erfolgreich den strengen Tests unterzogen.	KANNAPPAN: Bei kleinen Biomasse-Vergasungsanlagen ist Indien Weltführer;	16
	Heute werden ihre Anlagen nicht nur in die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika exportiert, sondern auch nach Europa und in die USA. Vor allem abgelegene Höfe profitieren von dem Projekt.	sie werden sogar nach Europa und in die USA exportiert.	
	Im Programm zur Elektrifizierung abgelegener Ortschaften wird die Biomassevergasung eine entscheidende Rolle spielen. Bis zum Jahr 2012 hat sich die Regierung zum Ziel gesetzt, rund 18.000 Dörfer zu elektrifizieren.	Im Programm zur Elektrifizierung abgelegener Ortschaften wird die Technik eine entscheidende Rolle spielen. Bis zum Jahr 2012 wollen wir 18 000 Dörfer elektrifizieren.	
19	NE: Welche Rolle spielt die Biomasse überhaupt in Ihren Ausbauplänen für erneuerbare Energien?		
20	Kannappan: Mein Ministerium betreut das		

Abs	Neue Energie (4 / 2002)	Hamburger Abendblatt (27.8.2002)	Abs
	<p>weltweit größte Kraft-Wärme-Kopplungs-Programm in Zuckerfabriken. Was Sinn macht, denn Indien ist weltweit der größte Produzent von Rohrzucker. Parallel dazu werben wir für die Energieerzeugung aus den Überresten der Produktion. Solche Biomasse-Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 390 MW werden zur Zeit installiert, für weitere 360 MW läuft das Antragsverfahren. Mehrere Initiativen sind dabei, das landesweite Biomassepotenzial abzuschätzen. Die Ergebnisse sollen als Basis für einen Biomasse-Atlas dienen.</p>		
21	<p>NE: Wie sehen Sie die Zusammenarbeit zwischen indischen und deutschen Unternehmen bei der Nutzung regenerativer Energien?</p>		
22	<p>Kannappan: Diese Zusammenarbeit mit Deutschland ist für uns enorm wichtig. Schon in der Vergangenheit hat Deutschland Indien entscheidend geholfen, unser regeneratives Potenzial nutzbar zu machen. Es gibt bereits mehrere Joint-Ventures. Uns liegt sehr daran, diese Zahl spürbar speziell bei der Photovoltaik, Solarthermie und Windkraft auszubauen.</p>		